

KOSLOWSKI, Ingo (2002): Die Buntbarsche Amerikas, Band 2: *Apistogramma* & Co., 464 S., 400 Farb-, 20 SW-Fotos, 20 Zeichnungen, Eugen Ulmer, Stuttgart. ISBN 3-8001-3820-4. Preis € 49,90.

Anders als in Band 1 angekündigt, enthält der 2. Band der Reihe „Die Buntbarsche Südamerikas“ aus dem Ulmer-Verlag nicht die Zusammenstellung der geophaginen und crenichlinen Cichliden. Dieses Buch befaßt sich ausschließlich mit der aquaristischen Gruppe der Zwergcichliden, vor allem der Gattung *Apistogramma* und verwandter Gattungen.

Der Autor Ingo KOSLOWSKI gilt mit Recht als einer der besten Kenner dieser Fischgruppe, und er wagt sich an eine schier unglaubliche Aufgabe heran. Er bemüht sich nicht nur, sämtliche beschriebenen Arten in Wort und Bild darzustellen, er versucht auch noch, möglichst viele unbeschriebene Arten aufzulisten und nach Möglichkeit über sie zu berichten. Bei der Fülle beschriebener Arten (die Gattung *Apistogramma* trägt zur Zeit 52 valide Taxa) und unbeschriebener Formen (KOSLOWSKI führt über 120 *Apistogramma spec.* auf) sowie den teilweise überlappenden, phantasievollen Händlerbezeichnungen ist das eine ebenso schwere wie notwendige Arbeit gewesen.

Nach einigen erfrischend kurzen, aber durchaus logischen Kapiteln über die Morphologie, Ethologie und Ökologie der Zwergcichliden schwenkt KOSLOWSKI über die Aquaristik und Namensgebung zwanglos in die Darstellung der einzelnen Untergruppen ein. Bemerkenswert ist hierbei, daß er den Gattungskomplex *Apistogramma* / *Apistogrammoides* / *Taeniacara* zwar systematisch aufgliedert, selber aber auf Artebene keinerlei neue systematische Aussagen tätigt. Erfreulicherweise ist in diesem Buch keine einzige Erstbeschreibung versteckt, KOSLOWSKI beschränkt sich hier dankenswerterweise ausschließlich auf die Darstellung des Vorhandenen.

Anders verhält er sich in Bezug auf Artengruppen. Hier führt KOSLOWSKI die Gliederung fort, die schon im Vorgängerwerk (KOSLOWSKI 1985) begonnen wurde. Er bezieht sich hierbei auf morphologische, ökologische und ethologische Merkmale, die gemeinsam haben, daß sie vom Aquarianer identifiziert werden können. Mir erscheint die von ihm eingeführte Gliederung logisch und in sich korrekt, weiteres wird erst in Zukunft die Genetik zeigen können. Auch in diesem Bereich verhält sich KOSLOWSKI ausgesprochen defensiv, er schafft keine Untergattungen, sondern benennt Artenkomplexe und -gruppen nach typischen Arten.

KOSLOWSKI gelingt es als erstem in der deutschsprachigen Literatur, das Dilemma um den Gattungsnamen für den Schmetterlingsbuntbarsch aufzulösen, der nun -hoffentlich endgültig- *Microgeophagus ramirezi* heißt.

Im Text spricht der Autor jede einzelne beschriebene oder unbeschriebene Art kurz an, zumeist wird ein Herkunftsgebiet genannt und die Form phänotypisch beschrieben. Nach

Möglichkeit wird auch der Biotop näher aufgeführt, in dem die Tiere nachgewiesen werden konnten. Sofern bekannt, liefert KOSLOWSKI weitere Informationen über die Biologie der Tiere sowie deren Anforderungen an die Haltung und Nachzucht im Aquarium. Hierbei spart der Autor nicht, wie einige seiner Kollegen, mit Literaturangaben, so daß man sich die weiterführende Literatur falls nötig beschaffen kann.

Diese Texte sind fundiert und -soweit für mich nachzuvollziehen- weitgehend frei von auffälligen Fehlern, dasselbe gilt für die Aussagen zur Biologie und Aquaristik.

Dennoch gibt es auch Schattenseiten, sogar im wörtlichen Sinne: Im vorliegenden Exemplar sind zahlreiche Bilder so dunkel, daß man kaum erkennen kann, welches Tier abgebildet ist, insbesondere im Kapitel Morphologie werden zahlreiche Fotobeispiele gebracht, die wegen nicht ausreichender Ausleuchtung des Motivs nur schwer zu erkennen sind.

Eine Auflistung zur Bestimmung von 70 verschiedenen *Apistogramma*-Arten in Form kleiner Bilder ist leider völlig mißlungen. Die Bilder sind zu klein und teilweise deutlich zu dunkel, um Merkmale zu diagnostizieren, die für die Bestimmung wichtig sind. Welchen Sinn es hat, in einer Gattung mit allgemein sehr starkem Sexualdimorphismus Männchen einiger Arten mit Weibchen anderer Arten zu vergleichen, kann selbst der Autor nicht erklären.

An Stelle dieser Auflistung wäre ein phylogenetischer Stammbaum der Artengruppen wesentlich besser untergebracht gewesen, selbst wenn er lückenhaft ist und teilweise auf Vermutungen basiert.

Ein weiterer Schwachpunkt des Werkes ist sein Layout. Immer wieder trifft man im Text Trennstriche mitten in einer Zeile an, die Legenden sind teilweise fehlerhaft und insbesondere auf Seiten mit vielen Bildern sehr schlecht zuzuordnen. Ebenso ist das Layout des Inhaltsverzeichnisses alles andere als praktikabel und erscheint erst auf den zweiten Blick logisch.

Inhaltlich ist dieses Buch hervorragend, es kann sicherlich zum neuen Standardwerk der *Apistogramma*-Freunde werden. Für den Aquarianer, der sich für Zwergcichliden begeistert, ist dieses Buch ebenso ein hervorragendes Lesebuch wie ein fundiertes Nachschlagewerk. Wenn man bei Ulmer ein wenig mehr Wert auf die Druckqualität und Auswahl der Fotos gelegt hätte, wäre das Buch möglicherweise einige Monate später erschienen, aber es würde auch optisch die Qualität der Texte widerspiegeln.

## LITERATUR

KOSLOWSKI, I. (1985): Die Buntbarsche der Neuen Welt, Zwergcichliden. Kernen, Essen

Tobias MÖSER (Görlitz)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Möser Tobias

Artikel/Article: [Buchbesprechung 88](#)